

Öffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig No. 12).

№ 12.

Ausgegeben, Danzig, den 19. März

1892.

Polizeiliche Angelegenheiten.

1270 50 Mark Belohnung.

Am 4. März 1892, Freitag, Abends 11 Uhr, sind in Sapuhnen bei Wartenburg mittels Einbruchs gestohlen:

ein dunkelbrauner Wallach, 6 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, eine schwarze Stute, 11 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, beide Hinterfüße weiß, mit weißem Stern, mit Brandstempel, ein neuer Klapperwagen, ein Paar gute Sielen mit Strängen, ein Herrrensattel, eine große Pelzdecke mit braunem Bezug mit Band besetzt, eine kleine Pelzdecke mit grauschwarzem Bezug, eine Fahrpeitsche, eine Bürste.

Auf die Ermittlung des Diebes und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen sind 50 Mark Belohnung ausgesetzt.

Verdächtig erscheint ein Mann von mittelgroßer Statur, kräftig gebaut, etwas gebückt gehend, mit kleinen graubraunen Augen, dunklem Schnurrbart und Haar (letzteres schon etwas grau melirt) und kurzen sehr breiten Füßen. Er trug ziemlich kurzschäftige Stiefel über die Hosen, mausgraue Tuchkleider, den Rock zweireihig, einen bräunlich grauen schon schlechten Sommerüberzieher und eine ähnliche Mütze. Er stammt angeblich aus der Königsberger Gegend.

Allenstein, den 8. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1271 30 Mark Belohnung.

In der Nacht zum 13. Februar cc. sind in Mierau dem Besitzer Claassen mittels Einbruchs Kleidungsstücke und Wäsche im Werth von über 600 Mfl. gestohlen. Den größeren Theil der gestohlenen Sachen haben die Diebe auf der Flucht ihren Verfolgern preisgegeben; in ihrem Besitze sind aber geblieben:

1. ein Photographie Album mit Spielwerk,
2. ein kleiner Handschuh aus schwarzem Blüsch mit Nickelplatte, auf welcher der Name A. Claassen eingraviert ist,
3. ein Paar schwarze Damen-Glace-Handschuhe,
4. ein Damenpelz von schwarzem Kammgarn-Bezug mit schwarzen Blüschauflägen und grauem, amerikanischen Biegenpelzfutter,
5. ein Herren-Anzug — Rock, Hose, Weste von grauem Wustlin (ziehlich neu),
6. ein Herren-Winterüberzieher von grauem Doublestoff mit blauem Futter.

Der Besitzer Claassen hat auf die Ermittlung der Diebe die obige Belohnung ausgesetzt.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, warne ich vor Ankauf der oben bezeichneten Sachen und ersuche Jedermann, der über den Verbleib der Sachen Auskunft geben kann, mir schleunigst zu den Akten J 323/92 Nachricht zu geben.

Eibing, den 6. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1272 In der Strafsache gegen Doering und Genossen I J 750/91 soll der Arbeiter Michael Hinz, zu Tiefenau, Kreis Stuhm, gebürtig, welcher sich bis Oktober vorigen Jahres in Langenau, Kreis Danziger Höhe, aufgehalten hat, von dort aber unbekanntem Orts verzogen ist, als Zeuge vernommen werden.

Alle, welche über den Aufenthalt des Genannten etwas anzugeben in der Lage sind, ersuche ich, mir zu den Akten I J 750/91 schleunigst Nachricht zu geben.

Danzig, den 5. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1273 Es wird ersucht, den jetzigen Aufenthalt der als Zeugin zu vernehmenden unehelichten Kellnerin Elisabeth Reinowski, geboren am 23. Februar 1858 zu Bromberg, zu den Akten L I 93/91 anzuzeigen.

Königsberg, den 4. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1574 Gegen den Arbeiter Julius Krause aus Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts, ist unterm 3. Februar 1892 vom hiesigen Amtsgericht eine Strafe von 14 Tagen Haft wegen der Anschuldigung, daß er am 28. Januar 1892 in Zoppot gebettelt hat, aus § 361⁴ des Strafgesetzbuchs festgesetzt.

Der Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn nicht binnen einer Woche nach dessen Zustellung bei dem hiesigen Amtsgericht schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhoben wird. I C 6/92. Zoppot, den 9. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1275 In der Nacht vom 22. zum 23. November 1891 sind in Pr. Stargard auf einen Kanonier, als derselbe gegen Morgen zwischen 3 und 4 Uhr aus der Batterie-Stallung auf die Chaussee heraustrat, von einem Unbekannten aus einem Revolver 3 scharfe Schüsse abgefeuert worden.

Der Thäter ist ein großer, schlanker, aber breitschultriger Mann gewesen. Er war mit hellen Weinkleidern und dunklem Jaquet bekleidet und trug einen großen Schlapphut.

In seiner Begleitung befand sich ein kleinerer, untersehter Mann, welcher einen grauen Jaquet-Anzug und ebenfalls einen Schlapphut trug.

Es liegt begründeter Verdacht vor, daß der Angriff dem Sergeanten der Artillerie Breuer gezollt hat, welcher zu jener Zeit bei dem Töpfermeister Senger in Quartier lag, und daß die Thäter unter einer Anzahl Maurer und Klempner zu suchen, welche damals gleichfalls in dem Senger'schen Hause wohnten.

Auf die Ermittlung desjenigen, der die Schüsse auf den Artilleristen abgegeben hat, wird hiermit eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

Jeder, der zur Ermittlung des Schützen beitragen zu können vermeint, wird aufgefordert, von seiner Wissenschaft bezw. seinen Verdachtsgründen der nächsten Polizei-Behörde oder hierher zu den Akten V J 1117/91 Anzeige zu erstatten.

Danzig, im März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1276 In einer Strassache wird der Arbeiter Joseph Donimirski, welcher im Oktober 1891 in Mattern gewohnt hat, als Zeuge gesucht.

Es wird ersucht, die Adresse des Donimirski, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, zu den Akten L¹ 209/91 hierher mitzutheilen.

Danzig, den 10. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

1277 Gegen den Arbeiter Peter Neumann, früher Köhn, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des königlichen Amtsgerichts zu Culm vom 11. Juni 1891 erkannte Gefängnisstrafe von zwei Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächstgelegene Justizgefängnis abzuliefern. A 25/91.

Culm, den 11. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1278 In der Strassache gegen Schröder wegen Unterschlagung, ersucht um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsortes des Angeklagten: Reisenden Franz Bernhard Schröder, geboren am 21. Oktober 1867 zu Danzig zu den Akten J IV B 991/91.

Berlin, den 10. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt beim königlichen Landgericht 1.

1279 Gegen den Arbeiter Herrmann Reich aus Königsberg, am 3. Februar 1862 in Timbern Kreis Labiau geboren, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern. Altenz. N. 168/92.

Beschreibung: Alter 30 Jahre, Größe 1,66 m, Satur mittel, Haare blond, Stirn frei, blonder Schnurrbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Kinn oval, Gesicht normal, Gesichtsfarbe gesund.

Kleidung: 1 grauen Rock, 1 schwarze Weste, 1 paar schwarze Hosen, 1 paar weiße Socken, 1 paar kurze Stiefel, 1 Riemen 1 blaue Mütze, 1 rother Shawl, 1 weißes Hemde.

Königsberg, den 3. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1280 Gegen den Schlosser Robert Albert Rowalko zu Danzig, geboren zu Pollenczyn, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 22. November 1890 erkannte Gefängnisstrafe von vier Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, auch zu den Akten X D 1116/90 Nachricht zu geben.

Danzig, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht 12.

1281 Gegen den Anecht Gottfried Jablinski, zuletzt in Palschau aufhaltend gewesen, geboren am 1. Juni 1873 in Gr. Zünber, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, auch zu den diesseitigen Akten J 212/92 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 18 Jahre, Größe 1,65 m, Statur schlant, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne gesund, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe bleich.

Elbing, den 3. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1282 Gegen den Arbeiter Friedrich Wilhelm Kühn früher in Wernersdorf jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren den 25. Januar 1861 zu Stangenwalde Kreis Rosenberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls angeordnet.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichtsgefängnis abzuliefern. III Q 101/92.

Marienburg, den 4. März 1892.

Der Amtsanwalt.

1283 Gegen den Arbeiter Julius Böhnele, zuletzt in Dalgemost auf Rügen aufhaltend gewesen, geb. am 22. November 1863 zu Mehlsack Kreis Braunsberg, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gerichtsgefängnis abzuliefern. IV D 17/92.

Marienburg, Wpr. den 5. März 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1284 Gegen den Kuhhirt Friedrich von Babinski, zuletzt in Brodsack aufhaltend gewesen, geb. am 19. Juni 1830 zu Gerland Kreis Sensburg, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Marienburg vom 15. Oktober 1891 erkannte Geldstrafe von 9 Mark; in Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben falls er die Geldstrafe nicht sofort bezahlt, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis zur Verbüßung der subst. Freiheitsstrafe abzuliefern. AltENZEICHEN IV D 259/91.

Marienburg, den 4. März 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1285 Gegen den Handlungsgehilfen Paul Lange aus Königsberg, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, am 24. Juni 1862 in Voigtsdorf Kreis Heilsberg geboren, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen strafbaren Eigennutzes verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern. AltENZEICHEN M II 143/91.

Beschreibung: Alter 29 Jahre, Größe 1,60 m, Statur mittel, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne vollzählig, Gesichtsfarbe bleich.

Kleidung: grauer Anzug, dunkler Ueberzieher.

Königsberg, den 5. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1286 Gegen den Schuhmachergesellen Clemens Kuntel aus Neustadt Westpr., welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch hierher zu den Akten II G 62/92 Nachricht zu geben.

Neustadt Westpr., den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1287 Gegen den Arbeiter Johann Biastowski, aus Plekendorf, geboren zu Pomietzschin, Kreis Garthaus, 38 Jahre alt, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Amtsgerichts zu Danzig vom 16. November 1891 erkannte Gefängnisstrafe von vierzehn Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, auch zu den Akten X D 1421/91 Nachricht zu geben.

Danzig, den 26. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 14.

1288 Gegen den Commis Adolf Baden aus Danzig, geboren am 22. Dezember 1868, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des königlichen Amtsgerichts zu Danzig vom 24. Juni 1891 erkannte Gefängnisstrafe von 6 Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, auch zu den Akten X D 680/91 Nachricht zu geben.

Danzig, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 12.

1289 Gegen den Bäckergesellen Friedrich Max Ambrosius, ohne festen Wohnsitz, am 2. Januar 1856 in Königsberg in Pr. geboren, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern und zu den Strafsakten wider Ambrosius I G 76/92 Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 36 Jahre, Größe 1,50 m, Statur mittel, Haare blond, Augen grau.

Besondere Kennzeichen: veruarbte Schnittwunde von ca. 8 cm Länge, von der Nase nach der linken Wange.

Dirschau, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1290 Gegen den Besitzer Georg Runke aus Gütlland, geboren am 17. Februar 1861, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem königlichen Amtsgerichte zu Danzig vom 7. April 1891 erkannte Gefängnis-Resstrafe von vier Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und Nachricht zu den Akten VI M 1 71/91 zu geben.

Beschreibung: Alter 31 Jahr, Größe 1,65 m, Statur unterseht, Haare dunkelblond (brünett), Stirn frei, schwarzer Voll- und Schnurrbart, Augen blau, Nase gebogen, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

Danzig, den 5. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1291 Gegen 1. den Künstler Robert Piskole, zuletzt in Königsberg in Pr. wohnhaft, geboren am 3. Januar 1864 zu Ostrowe, Kreis Wohlau in Schlesien,

2. den Arbeiter Otto Nagel, zuletzt in Königsberg in Pr. wohnhaft, geboren am 10. Juni 1869 zu Königsdorf in Pr.,

welche sich verborgen halten, soll eine durch Strafbefehl des königlichen Amtsgerichts zu Zinten vom 9. Juni 1888 erkannte a) Piskole Geldstrafe von 96 Mark eventl. 16 Tage Haft und 1 Tag Haft, b) Nagel Geldstrafe von 12 Mark eventl. 3 Tage Haft und 1 Tag Haft vollstreckt werden.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und dem nächsten Amtsgericht abzuliefern, welches um Vollstreckung der erkannten Strafen ersucht wird. C 25/88.

Zinten, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1292 Gegen den ehemaligen Restaurateur Herrmann Bessie aus Königsberg, am 28. Oktober 1835 in Königsberg geboren, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Meneires verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern. AltENZEICHEN J I 139/90.

Beschreibung: Alter 56 Jahre, Größe 1,72 m, Statur kräftig, Haare blond, Stirn hoch, Schnurrbart, Augenbrauen blond, Zähne gut, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe roth, Sprache deutsch und russisch.

Königsberg, den 5. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1293 Gegen den Deconom und Wehrmann Peter Eng, zuletzt aufhaltfam in Neustädterwalde, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren am 9. April 1855 zu Plekendorf, soll eine durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Schöffengerichts Tiegenhof vom 3. Februar 1892 wegen Uebertretung des § 360³ Str. - G. - B. festgesetzte Strafe von 30 Mark, eventl. 10 Tagen Haft vollstreckt werden.

Es wird ersucht, die erkannte Haftstrafe an den Verurtheilten, falls derselbe die Bezahlung der erkannten Geldstrafe nicht nachweisen kann, bezw. dieselbe nicht zahlt, zu verhaften, zu dem Ende den Angeklagten an die bezügl. Staatsanwaltschaft abzuliefern, uns aber zu den Akten E 39/91 Nachricht zu geben.

Tiegenhof, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1294 Gegen den Maurergesellen und Ersatzreferenten Julius Friedrich Claasen, zuletzt in Schoeneberg a. W. wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren am 2. Mai 1867 zu Schweneberg a. W., soll eine durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Schöffengerichts Tiegenhof vom 3. Februar 1892 wegen Uebertretung des § 360 Abs. 3 Str. - G. - B. festgesetzte Strafe von 30 Mark eventl. 10 Tagen Haft vollstreckt werden.

Es wird ersucht, die erkannte Haftstrafe an den Verurtheilten, falls derselbe die Bezahlung der erkannten Geldstrafe nicht nachweisen kann, bezw. dieselbe nicht zahlt, zu verhaften, zu dem Ende den Angeklagten an das bezügl. Amtsgericht bezw. an die bezügl. Staatsanwaltschaft abzuliefern, uns aber hiervon zu den Akten E 38/91 Nachricht zu geben.

Tiegenhof, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1295 Gegen den Schlosser Hermann Gottfried Bökel, früher in Mühlhausen und dann in Elbing, geboren am 16. September 1852 zu Schlodien evangelisch, verheirathet, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und vom Geschworenen zu diesseitigen Akten P L 1100/91 Anzeige zu erstatten.

Personalbeschreibung: Größe 1,71m, Haare blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gestalt schlank, Knebelbart.

Elbing, den 8. März 1892.

Der Königl. Staatsanwalt.

1296 Gegen den Knecht Friedrich Wilhelm Rasch, geboren am 30. Oktober 1866 in Elbing, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen vorätzlicher Körperverletzung vom Amtsgericht Marienburg verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justiz-Gefängniß abzuliefern, auch zu den diesseitigen Akten J 203/92 Nachricht zu geben.

Elbing, den 8. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1297 Gegen den Arbeiter Johann Raegli aus Wozlaff, geboren am 11. Oktober 1868 zu Wozlaff Kreis Danziger Niederung, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Danzig vom 6. November 1891 erkannte Geldstrafe von 10 Mark eventl. eine Haftstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben, falls er die Geldstrafe nicht erlegen kann, zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Verbüßung der Haftstrafe einzuliefern, auch zu den Akten IX E 954/91 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht 13.

1298 Gegen den Oberlahnschiffer Julius Meck aus Culm, zuletzt hier aufhaltfam, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Danzig vom 19. Februar 1891 erkannte Geldstrafe von 15 Mark im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, falls derselbe nicht die geleistete Zahlung der erkannten Geldstrafe durch Vorlegung einer Quittung nachweisen kann.

Danzig, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht 14.

1299 Gegen den Klempner Magnus Bent, früher in Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthalts, geboren den 23. Juni 1866 in Neuhoff, Kreis Flatow, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, in die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Engler und Genossen Nachricht zu geben. (P L 4574/91.)

Danzig, den 8. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1300 Gegen den Scheerenfleiser Wilhelm Paranski aus Elbing, geboren am 18. April 1858 zu Schubin, evangelisch, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und schwerer Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Pr. Stargard abzuliefern. D. 281/91.

Pr. Stargard, den 5. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1301 Gegen den Arbeiter Friedrich Wilhelm Kohl aus Schillingsfelde, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, geboren 31. August 1859 zu Danzig, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Kohl Nachricht zu geben. (P L 4491/91.)

Danzig, den 9. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1302 Gegen den Gerber Emil Gottfried Koblgarth aus Odra, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, geboren am 6. März 1867 in Pr. Holland, evangelisch welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung und Beleidigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Strafakten wider Koblgarth Nachricht zu geben. (P L 4142/91.)

Danzig, den 9. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1303 Gegen die verheiratete Johanna Bertha Kell geborene Mieselinski, zuletzt in Nixdorf, Steinmehstraße 22 wohnhaft, geboren am 29. Juni 1866 in Danzig, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betruges verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten II a J 1020/90 Nachricht zu geben.

Beschreibung: Alter 25 Jahre, Größe 1,56 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn hoch, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase dick, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß.

Danzig, den 10. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1304 Gegen den Arbeiter Carl Ludwig Heinrich Wegner, am 10. November 1848 zu Sageritz Kreis Stolp geboren, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Von der Festnahme erbitte ich zu den Akten J 1988/91 Nachricht.

Beschreibung: Der Gesuchte leidet an Verkrümmung des rechten Kniegelenks und kann sich nur mittels einer Krücke fortbewegen. Er läßt das Knie gebeugt auf einem Leinwand-Polster, welches an der Krücke befestigt ist, ruhen.

Edsclin, den 3. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1305 Gegen den Knecht Julius Mau, geboren den 12. Juni 1867 zu Schäferlei Kreis Marienwerder, ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts, Marienwerder vom 17. Dezember 1891, welcher sich verborgen hält, die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen am 9. September 1891 im Bahlauschen Gasthause zu Kurzebrack verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. Derselbe führt Legitimationspapiere auf verschiedene andere Namen, z. B. „Julius Knof“ mit sich. III. J. 774/91.

Graudenz, den 11. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbriefs-Erneuerungen.

1306 Der hinter dem Böttchergesellen Albert Ernst Emil Dupple, früher in Culm, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unterm 11. August 1890 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert. V D 135/90.

Culm, den 22. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1307 Der hinter dem Schuhmachergesellen Eduard Jakob Brahl unterm 9. September 1891 im Anzeiger pro 1891 Stück 51 Seite 787 Nr. 5491 erlassene Steckbrief wird erneuert. Altenzeichen N 1429/91.

Königsberg, den 3. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1308 Der im Anzeiger pro 1889 Stück 39 Seite 658/59 Nr. 3881 hinter der Kellnerin Wilhelmine Waffiller erlassene Steckbrief wird erneuert. Altenzeichen J V 1302/89.

Königsberg, 3. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1309 Der unterm 21. Juni 1887 hinter dem Arbeiter Valentin Tobinsky aus Altfelde erlassene Steckbrief wird erneuert. IV D 445/86.

Marienburg, den 7. März 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1310 Der hinter den Arbeiter und Reservisten Johann Andreas Ratt, zuletzt in Neuteich aufhaltsam gewesen, vom unterzeichneten Gericht am 10. Juli 1890 erlassene und in Nr. 32 pro 1890 zu Nr. 3199 dieses Blattes veröffentlichte Steckbrief, worin irrthümlich der Angeschuldete Johann August Ratt genannt ist, wird hiermit erneuert.

Tiegenhof, den 9. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1311 Der hinter den Fleischergehilfen Theodor Werner vom Königl. Amtsgericht Marienburg unterm 27. November 1888 erlassene Steckbrief wird erneuert. Altenzeichen: F 19/88 L I 14/89.

Elbing, den 7. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1312 Der hinter dem Brettschneider Franz Engler unterm 21. Juni 1889 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Altenz. M 139/89.

Elbing, den 5. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1313 Der hinter den Besitzersohn Otto Flatow aus Rosenfelde, geboren daselbst am 12. Dezember 1866, katholisch, unterm 7. Dezember 1891 erlassene, in Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Altenzeichen: M 108/91.

Ronitz, den 10. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1314 Der unterm 25. Februar 1891 hinter den Knecht Emil Schulz, früher in Poppow, hiesigen Kreises erlassene, in Nr. 11 unterm Nr. 1071 dieses Anzeigers

pro 1891 abgedruckte Steckbrief wird hiermit erneuert.
G 41/91.

Rauenburg in Pomm., den 2. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1315 Der hinter den Heerespflichtigen Franz Albert Seibler und Genossen unter dem 13. Dezember 1888 erlassene in Nr. 4 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Altanzzeichen: M¹ 96/88.

Erledigt ist derselbe jedoch bezüglich des Carl Eduard Ref., des Franz August Gronowski und des Franz Albert Schilowski.

Elbing, den 7. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1316 Der hinter dem Arbeiter Wilhelm Schmidt unter dem 5. Oktober 1891 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Altanzzeichen J 1736/91.

Elbing, den 4. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs-Erledigungen.

1317 Der hinter den Knecht Karl Ellenthal von der Königlichen Staatsanwaltschaft hieselbst erlassene Steckbrief vom 24. Oktober 1890, aufgenommen unter laufende Nr. 4563 der Nr. 45. 90 dieses Blattes ist erledigt.

Elbing, den 7. März 1892.

Der Königliche Staatsanwalt.

1318 Der unterm 1. Februar 1892 hinter die verhebelichte Arbeiter Minna Jils geborene Kornowski aus Barpachene erlassene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1319 Der hinter den Knecht Friedrich Wandtke aus Aheba unter dem 6. Mai 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Neustadt Westpr., den 21. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1320 Der hinter dem Commis Paul Albert Oskar Hering im Anzeiger pro 1891 Stück 45 Seite 689 Nr. 4650 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 7. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1321 Der unter dem 15. Februar 1892 hinter dem Kutscher (Arbeiter) August Gedenl aus Spittelkrug erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 4. März 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1322 Der hinter dem Drehorgelspieler August Karzau, zuletzt in Posen aufhaltend, unter dem 1. Juli 1891 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Marienwerder, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht 3.

1323 Der hinter den Arbeiter Friedrich Rutkowski unter dem 27. Dezember 1891 erlassene, in Nr. 3 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 8. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1324 Der hinter dem Arbeiter Wilhelm Barded unter dem 14. August 1890 erlassene, in Nr. 34 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 9. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1325 Der hinter dem Schmiedeburschen Ferdinand Ruschel unter dem 22. Oktober 1888 erlassene, in Nr. 44 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 11. März 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

1326 Der am 2. Juli 1889 hinter das Dienstmädchen Justine Eggert aus Aschbuden erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 9. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1327 Der gegen die Köchin Johanna Auguste Romete, am 2. August 1836 in Danzig geboren, unterm 2. März 1881 erlassene und unterm 20. Mai 1887 erneuerte Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Berlin, den 2. März 1892.

Staatsanwaltschaft beim Königlichen Landgericht I.

Zwangsvorsteigerungen.

1328 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Elbing Band IV Blatt 177 auf den Namen der Wittwe Catharina Voettcher geborene Piontkowski eingetragene, in Elbing Große Rosenstraße Nr. 4 und 49 belegene Grundstück, Elbing XI Nr. 94, am 24. Mai 1892, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 552 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 27. Mai 1892, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle Zimmer 12, verkündet werden.

Elbing, den 29. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1329 Das im Grundbuche von Glashütte Band 69 I Blatt 140 Artikel 1 Nr. 12 auf den Namen des Antheilsbesizers Josef v. Zelewski und des Altitzers Johann Stanislau v. Zelewski zu Klein Dennemörse eingetragene, im Gemeindebezirk Glashütte Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück soll auf Antrag des Antheilsbesizers Josef v. Zelewski zu Kl. Dennemörse zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Mit-eigentümern am **18. Mai 1892**, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminzimmer Nr. 10 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 285,51 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 161,0530 Hektar zur Grundsteuer, mit 258 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 21. Mai 1892, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Westpr., den 7. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1330 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dyra am Schoensfeld'schen Weg Blatt 5 auf den Namen der Albert und Marie geb. Galicki-Diakowski'schen Eheleute eingetragene, dortselbst belegene Grundstück am **13. Mai 1892**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,10,21 ha und ist mit 1545 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung

zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 14. Mai 1892, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 9. März 1892.

Königliches Amtsgericht 11.

Edictal-Citationen und Aufgebote.

1331 1. Der Knecht Christian Gottfried Schöppli, zuletzt in Gr. Bandtlen, geboren am 3. Dezember 1864 in Gilwe, evangelisch,

2. der Arbeiter Friedrich Wilhelm Unruh, zuletzt in Rundwiese, geboren am 26. November 1867 in Gr. Nebrau, evangelisch,

3. der Scharwerter Gustav Priebe, zuletzt in Krözen, geboren am 14. Februar 1867 in Kl. Dtlau, evangelisch,

4. der Knecht Rudolf Carl Müller, zuletzt in Klein Dtlau, geboren 26. Dezember 1865 in Dorf Mareese, evangelisch,

5. der Knecht Wilhelm Ewert, zuletzt in Zgahnen, geboren am 22. Oktober 1866 in Krebswalde, evangelisch,

6. der Knecht Martin Hedder, zuletzt in Krözen, geboren am 2. November 1864 in Gr. Krebs evangelisch,

7. der Schneider Friedrich Wilhelm Haase, zuletzt in Marienwerder, geboren am 11. Dezember 1859 in Dorf Westphalen, Kreis Schwetz,

8. der Schiffer Robert August Wilhelm von Kriegstein, zuletzt in Marienwerder, geboren am 14. März 1868 in Tripolne bei Kiew in Rußland, evangelisch, werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß im Laufe der letzten 3 Jahre ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 Str.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den **10. Juni 1892**, Vormittags 11 Uhr vor das königliche Schöffengericht in Marienwerder Zimmer Nr. 9 zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung

von dem Königl. Bezirks-Kommando zu Graudenz
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. E 33/92.

Marienwerder, den 17. Februar 1892.

Müller, J. A.:

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 3.

1332 Die nachstehend aufgeführten Wehrpflichtigen:

1. Carl Heinrich Goujorek, geboren zu Danzig am 20. September 1867 als Sohn der unverehelichten Anna Goujorek, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
2. Max Hausmann geboren zu Danzig am 10. Mai 1867 als Sohn der unverehelichten Eber Hausmann, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
3. Paul Hermann Kabrowski, geboren zu Danzig am 12. April 1867 als Sohn der Herrmann und Anna geb. Orłowski-Kabrowskischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
4. Carl Herrmann Kessler, geboren zu Danzig am 28. Mai 1867 als Sohn der August und Henriette geb. Heurider-Kesslerischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
5. Eduard Gustav Eugen Klein, geboren zu Danzig am 4. Januar 1867 als Sohn der unverehelichten Marie Therese Klein, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
6. Johann August Kohnke, geboren zu Danzig am 19. Februar 1867 als Sohn der unverehelichten Marie Kohnke, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
7. Carl August Wilhelm Lasowski, geboren zu Danzig am 21. Mai 1867 als Sohn der unverehelichten Anna Lasowski, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
8. Johann Max Heinrich Mamppe, geboren zu Danzig am 4. Juni 1867 als Sohn der Ferdinand Heinrich und Amalie geb. Dreyer-Mamppeschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
9. Friedrich Otto Pauls, geboren zu Danzig am 27. Juni 1867 als Sohn der unverehelichten Dorothea Pauls, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
10. Otto Eduard Pielenz, geboren zu Danzig am 4. Oktober 1867 als Sohn der Eduard und Julianne geb. Semenz-Pielenzischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
11. Carl Pielenz, geboren zu Danzig am 4. Oktober 1867 als Sohn der Eduard und Julianne geb. Semenz-Pielenzischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
12. Johann August Waslau, geboren zu Danzig am 2. Dezember 1867 als Sohn der unverehelichten Elisabeth Waslau, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
13. Bernhard Johann Weiß, geboren zu Danzig am 13. März 1867 als Sohn der unverehelichten Louise Weiß, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
14. Franz August Warszewski, geboren zu Danzig am 30. Mai 1867 als Sohn der Michael und Rosalie geb. Judemann-Warszewskischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
15. Paul Emil Bormfeld, geboren zu Danzig am 16. Oktober 1868 als Sohn der Otto Emil und Auguste geb. Schulz-Bormfeldschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne eigenes Vermögen,
16. Ernst Heinrich Alexander Szarneki, geboren zu Danzig am 18. Oktober 1868 als Sohn der Johann Friedrich und Caroline geb. Schleiff-Szarneki'schen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ohne Vermögen,
17. August Bernhard Dameradt, geboren zu Danzig am 23. Januar 1868 als Sohn der August und Rosalie geb. Budzinski-Dameradtschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
18. Gottlieb Rudolf Max Dinkler, geboren zu Danzig am 6. Februar 1868 als Sohn der unverehelichten Johanna Dinkler, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
19. Carl Eduard Dombrowski, geboren zu Danzig am 3. Oktober 1868 als Sohn der August und Auguste geb. Stadthaus-Dombrowskischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, vermuthlich ohne Vermögen,
20. Robert Albert Dreger, geboren zu Danzig am 17. Oktober 1868 als Sohn der August und Albertine geb. Schulz-Dregerschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festzustellen,
21. Julius Caspar Gottlieb Gepp, geboren zu Danzig am 10. Juli 1868 als Sohn der unverehelichten Ida Charlotte Gepp, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festzustellen,
22. Arthur Siegfried Orczenkowski, geboren zu Danzig am 14. April 1868 als Sohn der Albert Stanislaus und Caroline geb. Fuhr-Orczenkowskischen Eheleute zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festzustellen,
23. Hermann Franz Robert Gursky, geboren zu Danzig am 10. September 1868 als Sohn der Eduard und Julianna geb. Elwardt-Gurskischen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festzustellen,
24. Emil Hermann Albert Jahr, geboren zu Danzig am 24. Oktober 1868 als Sohn der Martin und Mathilde Rosalie geb. Jacobi-Jahrschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festzustellen,

25. Paul Franz Moyfius Rehrbaum, geboren zu Danzig am 8. Juni 1868 als Sohn der Peter und Marie Valentine geb. Bach-Rehrbaumschen Eheleute, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, über Vermögensverhältnisse nichts festgestellt,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.B.

Dieselben werden auf den **3. Mai 1892**, Mittags 12 Uhr, vor die Erste Strafammer des Königl. Landgerichts zu Danzig, Neugarten 27, Zimmer 10, 1 Treppe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Polizei-Direktor zu Danzig über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (VI M 75/92.)

Danzig, den 24. Februar 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1333 Nachstehende Personen:

1. Der Landwehrmann ersten Aufgebots Joseph Friedrich Kriesel, geboren am 20. Februar 1861 zu Wechlinken Kreis Puzig, zuletzt in Wechlinken aufhaltig.
2. der Reservist Johann Buzan, geboren am 9. Dezember 1865 zu Kossalau Kreis Puzig, zuletzt in Dohbit Kreis Puzig aufhaltig.
3. der Landwehrmann ersten Aufgebots Johann Joseph Baumgart, geboren am 6. Februar 1858 zu Worle, zuletzt in Worle Kreis Neustadt Westpr. aufhaltig.
4. der Reservist Franz Raß, geboren am 1. Dezember 1866 zu Cießau, zuletzt in Cießau Kreis Neustadt Westpreußen aufhaltig.
5. der Reservist Franz Joseph Cießau, geboren am 8. März 1865 zu Hochredlau, zuletzt zu Sagorsch Kreis Neustadt Westpr. aufhaltig.
6. der Reservist Anton Martin Gaffle, geboren am 13. Februar 1867 zu Rheda, zuletzt zu Neustadt Westpr. aufhaltig.
7. der Reservist Leo Heymowski, geboren am 11. Juni 1866 zu Garisch, zuletzt in Jellenschöhütte Kreis Neustadt Westpr. aufhaltig.
8. der Landwehrmann zweiten Aufgebots August Regel, geboren am 3. November 1857 zu Klein Dennemörse, zuletzt aufhaltig zu Groß Dennemörse Kreis Neustadt Westpr.
9. der Landwehrmann zweiten Aufgebots Johann Lehmann, geboren am 23. Juli 1859 zu Kossalau Kreis Puzig, zuletzt aufhaltig zu Sagorsch Kreis Neustadt Westpr.

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten oder Wehrmänner der Land- oder Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Aus-

wanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf den **12. Mai 1892**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königl. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Commando zu Neustadt Westpr. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt Westpr., den 6. Februar 1892.

Roesmer,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1334 Der Knecht August Klein, geboren am 16. Februar 1864 zu Ringenau Kreis Heilsberg, wird beschuldigt, als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf den **19. Mai 1892**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königl. Schöffengericht Marienburg Westpr. im Gefängnißgebäude zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirks-Commando zu Marienburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. IV E 22/92.

Marienburg, den 20. Februar 1892.

Wulff,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 4.

1335 Die nachstehend aufgeführten Personen:

1. Ersatzreservist Franz Xaver Wiersbzigli, geboren den 3. Dezember 1868 zu Brentau, Kreis Danziger Höhe, zuletzt in Brentau wohnhaft.
2. Ersatzreservist Adolf Anton Zimny, geboren den 16. Januar 1865 zu Trampfen, Kreis Danziger Höhe, zuletzt in Groß-Trampfen wohnhaft.
3. Ersatzreservist Friedrich Martin Lemke, geboren den 24. November 1866 zu Straschin, Kreis Danziger Höhe, zuletzt in Straschin wohnhaft.
4. Ersatzreservist Carl Gottfried Hinz, geboren den 2. Februar 1867 zu Einlage, Kreis Danziger Niederung, zuletzt in Danzig, Brabant 17, wohnhaft.
5. Ersatzreservist Michael Franz Leszynski, geboren den 4. September 1867 zu Gut Groß-Kleschau, Kreis Danziger Höhe, zuletzt in Bagschau wohnhaft.
6. Musketier Rudolf Wilhelm Paul Riehn, geboren den 13. August 1863 in Ovelin, zuletzt in Danzig, Holzgasse 23 wohnhaft.

werden beschuldigt, als beurlaubte Ersatzreservisten bzw. Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf den **3. Mai 1892**, Vormittags 9 Uhr vor das Königl. Schöffengericht Neugarten 27, Zimmer 1/2 parterre zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirks-Commando zu Danzig ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 2. März 1892.

Heubner,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 13.

1336 Die verwitwete Frau Rosalie Elisabeth Eleonore Antonie Hauschulz geb. Rohrbed, zu Marienburg, vertreten durch den Rechtsanwalt Behrendt zu Danzig, klagt gegen den Tischlermeister Ed. W. Böttcher aus Ohra, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen 7500 Mk. und Zinsen mit dem Antrage:

1. Beklagten zur verurtheilen, zur Vermeidung jeglicher Zwangsvollstreckung insbesondere der in das Grundstück Ohra Blatt 41, an Klägerin 7500 Mark nebst 5 % Zinsen seit dem 8. August 1891 zu zahlen und das Urtheil gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbar zu erklären;
2. für den Fall des Erlasses eines Versäumnisurtheils die Einspruchsfrist gemäß § 304 C. P. O. zu bestimmen,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civillammer des Königl. Landgerichts zu Danzig auf den **5. Juli 1892**, Vormittags 11 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 29. Februar 1892.

Bessier,

Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

1337 Der Kaufmann Ph. Simson zu Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Goldmann, klagt gegen den Kaufmann David Lew, unbekanntem Aufenthalts, wegen einer Forderung von 2000 Mark mit dem Antrage:

den Beklagten für schuldig zu erklären, darin zu willigen, daß die von ihm — dem Kläger — in der Arrestsache Simson wider Lew — IV G 143/90 — des Königl. Amtsgerichts IX hier selbst, bei dem Königl. Amtsgericht I in Danzig hinterlegte und inzwischen an die Königl. Regierungshauptkasse hier selbst abgeführte Arrestcaution von 2000 Mark nebst Hinterlegungszinsen an ihn, den Kläger, ausgezahlt werde

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civillammer des Königl. Landgerichts zu Danzig auf den **11. Juni 1892**,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 27. Februar 1892.

Besse,

Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

1338 Nachstehende Personen:

1. Grenadier Paul Stalurski aus Gr. Malsau, geboren am 14. März 1861 in Gr. Malsau Kreis Dirschau,
2. Musketier Paul Galczieski aus Brust, geboren am 17. September 1869 in Brust Kreis Dirschau,
3. Musketier Friedrich Wilhelm Redwanz aus Groß Malsau, geboren am 25. Dezember 1858 in Praust Kreis Danzig,
4. Musketier Franz Starburski aus Groß Malsau, geboren am 22. Februar 1860 in Gr. Malsau Kreis Dirschau,
5. Jüfiliere Leo Domarhowski aus Borwerl Sublau, geboren am 12. Februar 1862 in Alt-Janischau Kreis Marienwerder,
6. Jüfiliere Valentin Joseph Lemke aus Gr. Turze, geboren am 5. März 1856 in Kuloschin Kreis Dirschau,
7. Jüfiliere Johann Paul von Grabski aus Gr. Malsau, geboren am 27. Juni 1857 in Fersenau Kreis Berent,
8. Kanonier Jakob Michael Buzka aus Schlawen, geboren am 17. Oktober 1860 in Postelau Kreis Dirschau,
9. Kanonier Johann Vincent Kruszinski aus Orscharten, geboren am 4. April 1860 in Kotoschinen Kreis Pr. Stargard,
10. Kanonier Joseph Jakob Hlissitowski aus Czubienschin, geboren am 28. Januar 1853 in Gr. Trampken Kreis Danzig,
11. Kanonier Franz Kawalerowski aus Klein Garb, geboren am 23. Juli 1867 in Brust Kreis Dirschau,
12. Pionier Jakob Leczkowski aus Gr. Wacmirz, geboren am 26. Juli 1861 in Gr. Wacmirz Kreis Dirschau,

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten bezw. Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf den **7. Juli 1892**, Vormittags 9 Uhr, vor das Königl. Schöffengericht zu Dirschau zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirks-Commando zu Danzig ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Dirschau, den 29. Februar 1892.

Liedtke,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1339 Der Rekrut Rudolf August Görlich aus dem Landwehr-Bezirk Stolp, am 6. Januar 1871 zu Lehmann im Kreise Carlshaus Regierungsbezirk Danzig geboren, evangelisch, Tagelöhner, gegen welchen wegen Fahnenflucht der Prozeß eröffnet ist, wird hiermit aufgefodert, sich spätestens im Termin am **7. Juli 1892**, Vormittags 11 Uhr, im diesseitigen Gerichtsklokal (Oberberg-Strasse Nr. 20 I Tr.) zu stellen, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen, er für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 150 bis 3000 Mark verurtheilt werden wird.

Graudenz, den 8. März 1892.

Königliches Gericht der 35. Division.

1340 Der Rätbner Anton Kaminski in Zellgosh, vertreten durch den Rechtsanwalt Paszkiet in Preuß Stargard, hat das Aufgebot der im Grundbuche von Zellgosh Blatt 62 in Abtheilung III Nr. 3 zufolge Verfügung vom 18. Februar 1874 eingetragenen Post von 34 Thaler 13 Silbergroschen 1½ Pf. nebst Zinsen, im Jahre 1874 fällig gewesenes Vatererbe der Marianna Malachowska aus dem Erbverzeß vom 7. Oktober 1873, Behufs Pöschung im Grundbuche beantragt. Die Gläubigerin bzw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefodert, spätestens in dem auf den **30. Juni 1892**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 15 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte und Ansprüche auf die Post anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen werden.

Pr. Stargard, den 10. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1341 Es haben beantragt:

1. Der Eigenthümer Bernhard Barwick zu Schadwalde das Aufgebot der Hypothekendocumente über die im Grundbuche von Schadwalde Blatt 20 b Abtheilung III Nr. 5 bzw. 6 für Anna Federau bzw. Carl Federau eingetragenen, väterlichen Erbgelder von je 45 Thaler 12 Silbergroschen. Die angeblich verloren gegangenen beiden Dokumente sind gebildet aus einer Ausfertigung des gerichtlichen Erbverzeßes vom 9. September 1850 nebst Pupillen-Konsenses vom 9. Oktober ej. und Nachlassinventars vom 7. März 1850, sowie aus dem Hypothekensbuchsauszuge und dem Eintragungsvermerke vom 9. April 1851.

2. Der Bühnenmeister Carl Siebert zu Wernersdorf das Aufgebot des Zweighypothekendocumente über die im Grundbuche von Wernersdorf Blatt 43 Abtheilung III Nr. 2 für den Antragsteller eingetragenen und von 5000 Mark abgezweigten 500 Mark. Das angeblich verloren gegangene Zweigdocument ist gebildet aus dem Abtretungs- bzw. Abzweigungsvermerke vom 17. Februar 1883 und einer beglaubigten Abschrift des Hauptdocumente, bestehend aus einer Ausfertigung des notariellen Parzellirungsvertrages vom 7. Juli 1876 und dem Hypothekenbriefe vom 12. Januar 1877.

3. Der Bühnenmeister Siebert das Aufgebot des Hypothekendocumente über die im Grundbuche von Wernersdorf Blatt 43 Abtheilung III Nr. 3 für den Rentier Theodor Liebrecht zu Sandhof eingetragenen 600 Mark. Das angeblich verloren gegangene Document ist gebildet aus einer Ausfertigung der gerichtlichen Schuldurkunde vom 19. Mai 1881 und dem Hypothekenbriefe vom 27. Mai 1881.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche als Inhaber der vorstehend bezeichneten Hypothekendocumente Ansprüche erheben, aufgefodert spätestens in dem auf den **28. Juni 1892**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, anberaumten Termine ihre Rechte anzumelden und die Hypothekenuorkunden vorzulegen, widrigenfalls dieselben für kraftlos erklärt werden.

Marienburg, den 7. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1342 Nachdem wider den Seconde-Lieutenant im Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posenschen) Nr. 18 Curt Odomar Georg Alban, geboren am 18. Januar 1861 zu Cassel, der förmliche Desertionsprozeß eröffnet worden ist, wird derselbe aufgefodert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, den **29. Juni 1892**, Vormittags 10 Uhr, im Divisionsgerichtsklokal zu Danzig, Elisabethkirchengasse 1, anberaumten Termin einzufinden, widrigenfalls die Untersuchung im Fall seines Ausbleibens geschlossen, und p. ulban für einen Deferteur (Fahnenflüchtigen) erklärt und zu 150—3000 Mark Geldstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 8. März 1892.

Königliches Gericht der 36. Division.

Belanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

1343 Der Bureauvorsteher August Brodt von hier und das Fräulein Mathilde Gagnonski aus Schneidemühl haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und der Erwerbs laut Vertrag vom 16. Februar 1892, ausgeschlossen.

Schöned, den 20. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1344 Die Frau Agnes Baleska Görz-Gabriel geb. Milenz von hier hat nach erreichter Großjährigkeit zur gerichtlichen Verhandlung vom 15. Februar 1892 erklärt, daß sie für die während der Minderjährigkeit geschlossene Ehe mit dem Kaufmann Johannes Görz-Gabriel von hier die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausschliesse, daß das von ihr eingebrachte, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 22. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 3.

1345 Der Bäckermeister Gottlieb Heydash von hier und das Fräulein Bertha Dittlie Heydash von hier, in Genehmigung ihres Vaters, des Gerichtsvoll-

ziehers a. D. Samuel Heydäsch zu Willamoben, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie daß während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen, die Natur des Vorbehaltenen haben soll, durch gerichtlichen Vertrag vom 5. Februar 1892 ausgeschlossen.

Danzig, den 20. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1346 Der Zimmermann Albert Richard Gersdorff zu Heubude und die unverehelichte Adèle Elisabeth Laade, im Beistande ihres Vaters, des Eigenthümers Carl Benjamin Laade zu Krakau, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, durch gerichtlichen Vertrag vom 17. Februar 1892 ausgeschlossen.

Danzig, den 17. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 2.

1347 Der Maschinenbauer Walter Jahr aus Hohenstein Westpr. und das Fräulein Martha Janzen, im Beistande ihres Vaters, des Besitzers Johann Janzen zu Guteherberge, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll, durch gerichtlichen Vertrag vom 18. Februar 1892 ausgeschlossen.

Danzig, den 18. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 2.

1348 Der Ziegler Franz Antecich in Heinrichsdorf und die großjährige, unverehelichte Marie Piotrowska von ebendort haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben laut Vertrages d. d. Schwef, den 20. Februar 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes dergestalt ausgeschlossen, daß Alles was die Braut in die Ehe einbringt und durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle und sonstwie erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Schwef, den 22. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1349 Die verheiratete Polizei-Kommissarius Elisabeth Stegmund geb. Hellwig in Danzig, Rähm Nr. 16, welche zu Braußt am 12. September 1891 mit dem Polizei-Kommissarius Emil Stegmund zu Danzig, Rähm Nr. 16, die Ehe eingegangen ist, hat, weil Letzterer anzeiglich mehr Schulden als Vermögen in die Ehe eingebracht hat, durch Vertrag vom 23. Februar 1892 ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abgetrennt und für die fernere Dauer der Ehe mit demselben die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von ihr, der Ehefrau, eingebrachte,

sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 23. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1350 Der Schlichter Otto Schlißki aus Liebstadt und das Fräulein Catharina Janzen aus Montauerweide, welche ihren ersten gemeinschaftlichen Wohnsitz in Elbing nehmen werden, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 19. Februar 1892 ausgeschlossen mit der Bestimmung, daß das Vermögen der künftigen Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 23. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1351 Der Kaufmann Max Wolff aus Strassburg Westpr. und das Fräulein Philippine Henschke aus Neumark Westpr. haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter dergestalt, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt oder während derselben auf irgend eine Weise erwerben sollte, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll, laut Verhandlung d. d. Neumark, den 16. Februar 1892 ausgeschlossen.

Strassburg Westpr., den 20. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1352 Der Gutsbesitzer Gustav Wßahl aus Steinau und das Fräulein Clara Schlee aus Moder haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 19. Februar 1892 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, in derselben durch Erbschaft, Glückzufälle oder sonstwie erwirbt, die Natur des vertraglich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Eulmssee, den 19. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1353 Der Schuhmacher Anton Danelle in Schwente und die großjährige Altfitzertochter Marianna Sobbel, im Beistande ihres Vaters, des Altfitzers Simon Sobbel in Schwente haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 26. Februar 1892 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau in die Ehe eingebrachte, sowie das von ihr in stehender Ehe erworbene Vermögen, insbesondere auch Alles, was dieselbe durch Erbschaft, Geschenke, Vermächtnisse, Glücksfälle oder aus irgend einem sonstigen Rechtsgrunde erwirbt, die Natur des gesetzlich Vorbehaltenen haben soll.

Flatow, den 26. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1354 Der Wirtschaftler Friedrich Weister in Amtthal und die Besizerstochter Ida Lange in Klein Boesendorf haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 26. Februar 1892 ausgeschlossen.

Thorn, den 26. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1355 Der Gutsbesitzer Otto Quiring aus Kalwe Kreis Stuhm und das Fräulein Clara Federau aus Willenberg Kreis Stuhm haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Marienburg, den 24. Februar 1892 mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens beigelegt wird.

Stuhm, den 29. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1356 Der Handelsmann Johannes Probst aus Rehlfeld und die verwitwete Böttchermeister Marie Daehnel geb. Rischle aus Marienburg haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom heutigen Tage mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles dasjenige, was die zukünftige Ehefrau in die Ehe einbringt, sowie Alles dasjenige, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erwirbt, den Charakter des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Stuhm, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1357 Der Oberlahnschiffer Paul Jaehrmann aus Dirschau und die Jungfrau Helene Schulz aus Danzig haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Danzig, den 23. Februar 1892 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schonungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Dirschau, den 28. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1358 Der Bäckermeister Johann Rysiewski in Thorn und das Fräulein Julianna Piotrowska, Tochter des Besitzers Adalbert Piotrowski in Grutka, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Graudenz, den 17. Februar 1892 mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt, oder während derselben, sei es selbst durch Erbschaften, Vermächtnisse, Geschenke oder sonstige Glücksfälle erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1359 Der Brauereibesitzer Samuel Hornik zu Thorn und das Fräulein Regina Hoek zu Posen haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung d. d. Posen, den 22. Februar 1892 ausgeschlossen.

Thorn, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1360 Der Rätchnersohn Franz Konkowski aus Heinrichsdorf und die unverehelichte, großjährige Leocadia Rosinka von ebendort haben vor Eingehung ihrer Ehe für die Dauer derselben laut Vertrages d. d. Schwetz, den 26. Februar 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes dergestalt ausgeschlossen, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt und durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst wie erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Schwetz, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1361 Die Wittwe Susanna Plumbaum geb. Troda aus Storzewo und der Besitzersohn Jakob Kruschinski aus Klobczyn haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 27. Februar 1892 ausgeschlossen.

Berent, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1362 Der Sattler Johann Saka zu Danzig und die unverehelichte Pelagia Jablonski im Beistande ihres Vaters, des Besitzers Anton Jablonski aus Klein-Plochozyn, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß dasjenige Vermögen, was ein Ehegatte in die Ehe bringt, oder während derselben, durch Erbschaften, Glücksfälle oder Geschenke erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens erhalten soll, durch gerichtlichen Vertrag vom 22. Februar 1892 ausgeschlossen.

Danzig, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht 3.

1363 Der Kaufmann Riewe Willdorf und dessen Ehefrau Emma geb. Louis, früher in Insterburg, jetzt hier selbst wohnhaft, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Danzig, den 21. November 1876 ausgeschlossen, und dem Vermögen der damaligen Braut die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt, was aus Anlaß des Domizilwechsels auf deren Antrag vom 24. Februar 1892 republicirt wird.

Danzig, den 27. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1364 Der Hüttendirektor Albert Carl Johann Maus und dessen Ehefrau Jda Valeria Gohrband, früher in Neufriedrichsthal bei Usch, jetzt hier wohnhaft, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages d. d. Danzig, den 17. September 1833 ausgeschlossen und dem Vermögen der damaligen Braut die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt, was aus Anlaß des Domizilwechsels auf deren Antrag vom 20. Februar 1892 republicirt wird.

Danzig, den 1. März 1892.

Königliches Amtsgericht 2.

1365 Der Arbeiter Franz Kensis aus Blondzwin und die unverehelichte Marianna Loppel aus Amiano haben vor Eingehung ihrer Ehe laut Vertrages d. d. Schwetz, den 13. Januar 1892 für die Dauer derselben

die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes dergestalt ausgeschlossen, daß alles, was die Braut in die Ehe einbringt und während derselben durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonstwie erwirbt, die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Schwef, den 14. Januar 1892.

Königliches Amtsgericht.

1366 Der Kaufmann Carl Schenk aus Landsberg a. W. und das Fräulein Alma Gast aus Pelpin, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrag d. d. Landsberg a. W., den 15. Februar 1892 ausgeschlossen, mit der Erklärung, daß sie ihren ersten Wohnsitz nach Eingehung der Ehe in Pelpin nehmen würden.

Dirschau, den 3. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1367 Der Kaufmann Louis Jacoby zu Danzig und das Fräulein Therese Jacoby zu Braust haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende sowie das während der Ehe von derselben durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll durch Vertrag vom 2. März 1892 ausgeschlossen.

Danzig, den 2. März 1892.

Königliches Amtsgericht 4.

1368 Der Kaufmann Emil Behnke aus Strassburg Westpr. und das Fräulein Clara Winter aus Walterowo haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung, daß das von der Braut in die Ehe eingebrachte oder von derselben während der Ehe durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle oder sonst erworbene Vermögen die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben, und den Ehemann daran weder Besitz noch Verwaltung noch Nießbrauch zustehen soll, laut Verhandlung d. d. Culm, den 28. Dezember 1891 ausgeschlossen.

Strassburg, den 4. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1369 Auf den Antrag des Bauaufsehers, ehemaligen Volksschullehrers Walter Laechel und seiner Ehefrau Martha geborenen Schnerz, welche durch gerichtlichen Vertrag vom 2. Oktober 1887 vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Danzig nach Marienburg die Bekanntmachung des ausschließenden Vertrages wiederholt.

Marienburg, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Verschiedene Bekanntmachungen.

1370 In der Alexander und Marianna Ossowski'schen Zwangsversteigerungssache von Junkellau Blatt 2

wird das Verfahren aufgehoben, da der Antrag der betreibenden Gläubigerin zurückgenommen ist, und fallen die Termine am 28. und 30. April cr. fort.

Berent, den 8. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

1371 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Simon Michaelis zu Dirschau ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 8. April 1892, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei Abtheilung III niedergelegt und kann während den Dienststunden eingesehen werden. III N 192.

Dirschau, den 9. März 1892.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1372 Beim unterzeichneten Artillerie-Depot wird am 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr, die Befertung von

„2467 kg Stangenschwefel“
in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Depots aus, können auch für 0,75 Mark abgeschrieben von dort bezogen werden.

Danzig, den 11. März 1892.

Königliches Artillerie-Depot.

1373 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Prochnow — in Firma A. Prochnow — in Elbing, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 24. März 1892, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 12. anberaumt.

Elbing, den 29. März 1892.

Schloß,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1374 Im Wege der öffentlichen Verdingung werden am 2. April d. J. Vormittags 10 Uhr

31500 kg Gußeisen aus unbrauchbarer Eisenmunition mit anhaftenden Blei und Hartblei-Resfen,

3100 kg desgl. nur zum Theil mit solchen Resfen, 42900 kg Schmiedeeisen aus Handwaffen

161000 kg Stahl aus Handwaffen,

4—15 cm Rüstlafetten in ca. 21100 kg Schmiedeeisen, Walzeisen, 3300 kg Gußeisen, 220 kg Stahl,

15 kg Bronze, 30 kg Messing,

verkauft. Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Geschäftszimmer aus, können auch gegen 1,00 Mark Schreibgebühren von da bezogen werden.

Danzig, den 15. März 1892.

Königliches Artillerie-Depot.